

# Kooperationsvereinbarung

Zwischen  
Kooperationspartner:

und  
Frauensebsthilfe nach Krebs (FSH)  
(Gruppenstempel)

## Vorwort

Ziel und Zweck dieser Vereinbarung ist die Festlegung der generellen Zusammenarbeit zwischen der Frauensebsthilfe nach Krebs und dem Kooperationspartner.

Die getroffenen Regelungen bilden einen wesentlichen Teil der Zusammenarbeit ab. Sie sollen zum einen für Patientinnen eine effiziente, hilfreiche Unterstützung ermöglichen und zum anderen denkbare Reibungsverluste in der Zusammenarbeit durch klare Festlegungen ausschließen.

Selbstverständlich kann die Zusammenarbeit auch über das festgelegte Maß hinausgehen, wobei in diesem Fall die hier beschriebene Grundidee beibehalten bleibt. Wird die Ausweitung der Zusammenarbeit dann zum Regelfall, wird diese als Ergänzung aufgenommen.

## Leistungen der Frauensebsthilfe nach Krebs

- Einzelgespräche mit Patientinnen (ggf. mit Angehörigen)
- Gruppensitzungen mit Patientinnen (ggf. mit Angehörigen)
- Kontaktmöglichkeiten per Telefon
- Erreichbarkeit für die Klinik
- Bereitstellung von Informationsmaterial für Patientinnen
- Präsenz in der Klinik

**Die FSH ist dem Grundsatz der Verschwiegenheit und Diskretion verpflichtet.**

## Leistungen des Kooperationspartners

- Er benennt einen festen Ansprechpartner.
- Er ermöglicht die Nutzung eines geeigneten Raumes.
- Er ermöglicht den Zugang zu den Patientinnen auf Station.
- Er legt Informationsmaterial der FSH nach Krebs aus.
- Im Rahmen der Sprechstunde wird auf die FSH nach Krebs hingewiesen.
- In den Entlassungsunterlagen werden Flyer der FSH nach Krebs mit übergeben.
- Veranstaltungen werden in Absprache ggf. gemeinsam organisiert.
- Die FSH nach Krebs wird bei eigenen Veranstaltungen unterstützt.

## Dokumentation

Die Kontaktaufnahme mit Patientinnen wird von der FSH dokumentiert.

Gegebenenfalls wird externen Sachverständigen über die Zusammenarbeit im Rahmen der Dokumentation Auskunft gegeben.

Datum .....

.....  
Unterschrift Klinik

.....  
Unterschrift FSH: Landesvorstand **und** GL-Leitung

Februar 2010